

april2020

IM DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

OSTERN

Vom guten Geschmack
der Hoffnung



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

Während wir mit den Redaktionsarbeiten für die vorliegende Ausgabe von „Im Dialog“ beschäftigt waren, schien die Welt trotz mancher Krisen noch in Ordnung, die Probleme, Herausforderungen kalkulierbar. Wir hatten die Dinge - mehr oder weniger - im Griff. Während ich knapp vor Drucklegung dieses Vorwort schreibe, leben wir in und mit einer Pandemie. Wir sehen den leeren Petersplatz, das Außenministerium arbeitet an einer riesigen Rückholaktion von ÖsterreicherInnen, Gottesdienste können nur mehr online „mitgefeiert“ werden.

Wie geht es Ihnen dabei, wenn Sie mit Freunden ausschließlich über Telefon Kontakt halten, mit Ihren SchülerInnen nur in Moodle Plattformen kommunizieren? Ein Bewusstsein der Ohnmacht? Jedenfalls auch Angst, Sorge, Beklommenheit. Ein Minister spricht im Fernsehen uns Gläubigen nicht ganz unbekannte Worte: Eine Änderung unseres Lebens ist notwendig. Wir müssen unser Leben ändern. Metanoia ist angesagt (vgl. Mk 1,15). Trotz der aktuellen Entwicklungen haben wir, nach längerer Überlegung, die bereits vorliegenden Artikel dieses Heftes unverändert belassen. Denn sie führen uns in das Zentrum unseres Glaubens.

Vielleicht für Sie etwas ungewohnt ist das Wort „Geschmack“ im Untertitel auf der ersten Seite. Kann man Ostern schmecken? Ostern mit dem Geruchssinn wahrnehmen? Die VerfasserInnen der Texte versuchen, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petrus 3,15). Ich weiß nicht, in welcher Situation wir uns befinden, wenn Sie die Printversion von „Im Dialog“ erhalten, wo unsere Gesellschaft, unser Land, unsere Welt „stehen“. Bei all der Mitmenschlichkeit, aller Zuversicht und nicht zuletzt der Heiterkeit, die ich in den letzten Tagen erlebt habe, bin ich von Hoffnung erfüllt.

Jetzt ist sehr vieles um uns aus den Fugen geraten. Aber wir werden durch die Krise hindurch unsere Welt wieder neu zusammenfügen. Metanoia, Wandel, Besinnung, ist angesagt (vgl. Mk 1,15). Dann werden wir Ostern feiern!

Herzlich
Ihre



Andrea Pinz

PS: Bitte beachten Sie für die Arbeit mit Ihren SchülerInnen: Die Klemensweckerl-Aktion „Mut schmeckt gut!“ läuft weiter und ist ein deutliches Signal für unsere gemeinsame Sorge um benachteiligte Kinder und ihre Familien (Info S. 16).

IMPRESSUM „Im Dialog“ (Schulamtsmitteilungen 327)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al. E-Mail: imdialog@edw.or.at
Layout: Mag^a Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos werden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweise: Bildnachweise: S. 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 18-19 www.pixabay.com/de; Portraits S. 2, 10, 15 Horst Dockal;
S. 4 Markus Beranek; Portrait S. 5 Medienhaus EDW; Portrait S. 9 Univ. Wien / Martin Stowasser, Portrait S. 11 Foto
Bruckner, S. 14 Herbert Vouillarmet, S. 15 Karin Gratiana-Wurm, S. 16 W&W Grafik und Design, S. 17 Nikolaus Stockert,
S. 20 Magdalena Schauer / Medienbüro d. Ordensgemeinschaften, S. 27 Carina Karlovits und Peter Lechner / HBF,
S. 31 Matthias Wunsch, S. 36 Logos: Brigitte Walter, W&W Grafik und Design, Elisabeth Theil; Portrait K. M. Hofbauer:
Christian Romanek

Die nächste Ausgabe erscheint am 31.08.2020, Redaktionsschluss: 10.06.2020

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 ER richtet uns auf.
Wie Menschen die Dynamik von Ostern entdecken.
- 8 Auferstehung - eine biblische Perspektive
- 10 Ermutigung auf dem Weg nach Golgotha
- 14 Ein Weg von 96 Tagen - der Osterfestkreis

RUNDBLICHE

- 18 Spirituelles
- 20 Aktuelles | Aus den katholischen Privatschulen

UMBlicKE

- 32 Buchtipps | Religion
- 34 Personalia

AUSBLICK

- 36 Fußwallfahrt auf den Spuren des hl. Klemens Maria Hofbauer

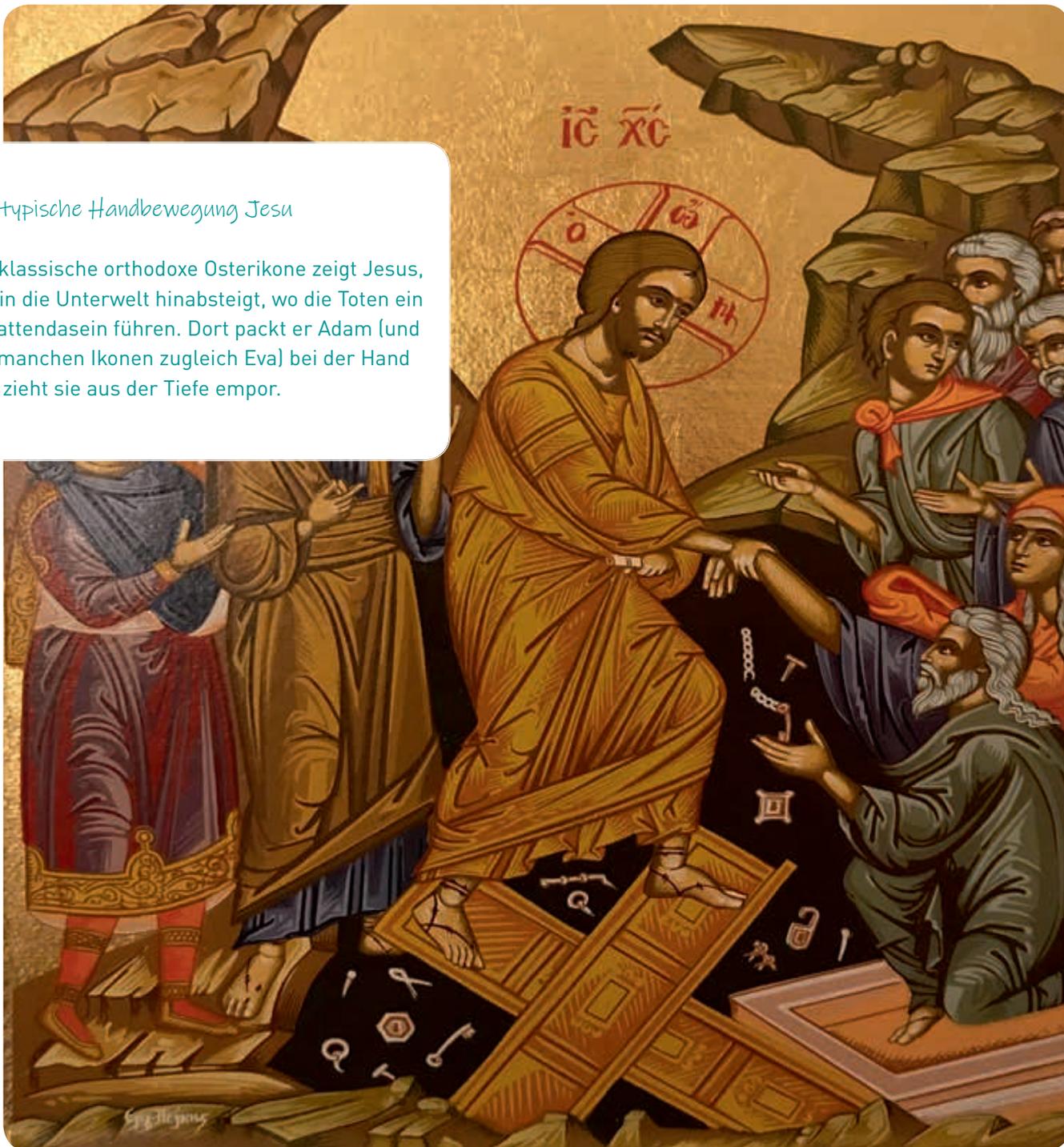


ER richtet uns auf.

Wie Menschen die Dynamik von Ostern entdecken.

Die typische Handbewegung Jesu

Die klassische orthodoxe Osterikone zeigt Jesus, der in die Unterwelt hinabsteigt, wo die Toten ein Schattendasein führen. Dort packt er Adam (und auf manchen Ikonen zugleich Eva) bei der Hand und zieht sie aus der Tiefe empor.





Zunächst war ich von der Darstellung fasziniert. Dann konnte ich diese Handbewegung Jesu in vielen biblischen Heilungsgeschichten wiederfinden, etwa, wenn Jesus die Schwiegermutter des Petrus von ihrem Krankenlager aufrichtet. Zunehmend ist mir selber deutlich geworden, dass diese Handbewegung Jesu auch von meinem eigenen Leben erzählt und davon, was Ostern für mich bedeutet.

Eindrücke aus den Philippinen

Ich beginne mit den Eindrücken von unserer diözesanen Lernreise auf die Philippinen. Hinter uns liegen intensive Begegnungen mit vielen Menschen aus BECs (Basic Ecclesial Communities, wie die Basisgemeinden offiziell in der katholischen Kirche auf den Philippinen genannt werden).

Father Robert, der Pastoralamtsleiter der Erzdiözese Jaro, erzählt uns von den Menschen auf der Insel Naburot, die 2013 ganz besonders schlimm vom Taifun Haiyan betroffen waren. Nahezu alles auf der Insel war zerstört: die Häuser, die Boote, die die Lebensgrundlage der Fischer darstellten, die Kapelle. Kurz nach der Katastrophe besuchte er die Insel. Und nachdem er den Leuten lange zugehört hatte, fragte er weiter: „Was ist nicht zerstört worden?“ Nach anfänglicher Unsicherheit gab es auch hier einiges zu nennen: „Unsere Gemeinschaft, unser Glaube, unsere Hoffnung auf die Zukunft.“ „Wo wollt ihr jetzt ansetzen?“, fügte Father Robert an, „bei dem, was zerstört wurde oder bei dem, was intakt geblieben ist?“

Die Antwort war klar. Natürlich bei all dem, was den Taifun heil überstanden hat. Ja mehr noch, die Erfahrung der nächsten Monate zeigte, dass jene Orte, in denen BECs bereits bestanden, sich

viel schneller von den Folgen des Taifuns erholen konnten als jene, die über keine BECs verfügten. So wurde der Taifun ungeplant zum Rückenwind für den weiteren Aufbau von BECs. Dabei geht es nicht um ein abstraktes Pastoralprogramm. Es geht um die lebendige Erfahrung, dass Glaube inmitten einer fast aussichtslosen Situation Hoffnung schenkt, Menschen zum Zusammenhalten und zum konkreten Handeln ermutigt. Ich finde hier diese Handbewegung Jesu wieder, die ich anhand der Osterikone geschildert habe.

Mit unserer Gruppe durften wir bei mehreren Treffen von BECs zu Gast sein. Am Sonntagvormittag waren wir in einer Barangay (Dorfgemeinschaft) der Pfarre St. Thomas zu Gast. Die Frau, die in unserer Gruppe das Bibelteilen anleitete, war dabei noch nicht sehr geübt. Der Dienst ist ein langsames Hineinwachsen in diese Aufgabe. Aber wovon sie selbst erzählt, ist, dass sie früher sehr zurückhaltend und ängstlich war.



Die Gemeinschaft der BEC hat ihr Selbstvertrauen wachsen lassen, sodass sie es sich jetzt immer wieder zutraut, vor anderen zu reden und selbst auch von ihren Erfahrungen zu erzählen. Wieder finde ich hier die Dynamik vor, die die Osterikone zeigt: Jesus, der Menschen mitten im Leben bei der Hand fasst, sie aufrichtet und ermutigt.

Die Spur des Friedens und des Trostes

Vermutlich spricht mich die Osterikone so an, weil ich das, was ich hier symbolhaft ins Bild gebracht sehe, so oft im eigenen Leben erfahren konnte. Jesus ist für mich der beständige Ermutiger, der, der mich aus der Reserve lockt, der, der mir hilft, dass ich mich nicht an meinen Defiziten und Fehlern festbeiß. Die Handbewegung Jesu, der Adam und Eva aus der Unterwelt heraufholt, drückt die Schlüsselerfahrung meines Glaubens aus. Die Osterikone hilft mir, solche Erfahrungen zu deuten,

aber vielleicht noch wichtiger sind solche Begegnungen wie jene, von denen ich gerade im Blick auf unsere Reise erzählt habe. Kirche ist Erzählgemeinschaft, wo Menschen einander ihre Wunden zeigen können und da und dort berichten, wie sie die aufrichtende Kraft Jesu am eigenen Leib erlebt haben. Für mich ist das stark mit der Erfahrung des inneren Friedens verbunden. Auch in schwierigen Entscheidungen, wenn die Argumente hin und her wechseln, merke ich immer wieder, wie sich langsam eine Spur von innerem Frieden und von Trost einstellt, eine Erfahrung, die stärker ist als alle Selbstzweifel und durchaus sehr berechtigten Gegenargumente. Jesus als der auferstandene Herr richtet mich auf, indem ich die Spur seines Friedens und seines Trostes erfahre.

*Dr. Markus Beranek
ist Leiter des Pastoralamtes der Erzdiözese Wien.*



missio

Praktisch für Sie

Aufbereitet für den Religionsunterricht: www.missio.at/bildung

Ab sofort
mit Lehrplanbezug
zum Thema!
Alle Arbeitsblätter
und das Magazin zum
Download unter:
[www.missio.at/
bildung](http://www.missio.at/bildung)

NEU



Jetzt gratis bestellen: bildung@missio.at
oder **01 513 77 22**

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in
der Weltkirche: Mit dem **Bildungsmagazin**
„Missio-Info“ bekommen Sie präzise
Informationen und praktische Materialien
für Ihren Unterricht. In der aktuellen
Ausgabe steht das
Thema Kinder-
soldaten im
Mittelpunkt:



- ➔ **NEU:** Lehrplanbezug
zum Thema
- Kindersoldaten:**
Rekrutiert und ausgebeutet
- Mythen** über Kindersoldaten
- Infografik: **Waffen statt
Spielzeug**
- 4 Arbeitsblätter**
in der Heftmitte

Auferstehung – eine biblische Perspektive



Auferstehung – eine Realität

Die Behauptung, dass ein Toter wieder lebt, stellt für Menschen aller Zeiten eine Herausforderung dar, die man als frommen Betrug abtun oder als außergewöhnliches Ereignis göttlichem Wirken zuschreiben kann. Wann immer man mit der Frage konfrontiert wird, wie man Auferstehung „beweisen“ und Auferstehungserfahrung als zentrales Osterereignis „veranschaulichen“ kann, bieten sich die beeindruckenden Worte des Paulus in Phil 3,7-9 an:

„Doch was mir ein Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten.⁸ Ja noch mehr: Ich halte dafür, dass alles Verlust ist, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles überträgt. Sinecnetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen⁹ und in ihm erfunden zu werden.“

Führt man sich vor Augen, was Paulus hier vergleicht, kommt man der „Realität“ der Auferstehung und ihrer Wucht am nächsten, mit der sie ihn aus der Bahn des Lebens geworfen hat. Noch wenige Verse davor arbeitet der Apostel seine zutiefst traditionelle religiöse Prägung heraus:

Zugehörigkeit zum Zwölfstämmevolk Israel, Beschneidung, Gesetzestreue. Doch all dies wischt Paulus beiseite und bezeichnet es als: *skybala*. Was ihn als engagierten Gläubigen religiös durchs Leben hat gehen lassen, gilt ihm nun als Unrat, Abfall, Dreck. Auferstehung rückt nirgends im Neuen Testament so anschaulich und „beweisbar“ nahe, wie in diesen Worten eines Mannes, der sein Leben danach auf den Kopf stellt, die dogmatischen Grenzen seines Glaubens hinter sich lässt und zum Völkerapostel wird.

Auferstehung – ein Neuanfang

Das Osterereignis bewirkt einen Neuanfang. Das verbinden wir gewöhnlich mit dem Gedanken, dass davor die Nacht der Passion liegt: das Scheitern, der Tod, das Ende. Dem ist auch so. Auch Paulus kann Auferstehung theologisch nicht ohne den Tod denken. Aber gerade der Tod wird zum Anfang des Lebens. Gott lässt diesen öffentlich Gekreuzigten nicht im Grab, sondern macht ihn zum „Erstgeborenen vieler Brüder“ (Röm 8,29), zum „Erstgeborenen der Toten“ (Kol 1,18).

Auferstehung stellt nicht nur die Geschichte Jesu auf den Kopf, sondern Gott ermöglicht der gesamten Menschheit einen Neuanfang. „Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,55) – so die triumphierende rhetorische Frage des Paulus. Auferstehung ist paulinisch an den Tod gebunden und vielfach sind die Momente zahlreicher „kleiner Auferstehungserfahrungen“, die uns in unserem Leben widerfahren, ebenfalls mit dem Gedanken eines vorherigen Scheiterns, eines „Endes“, verbunden. Über diesen Zugang gelingt es, auch jungen Menschen mit ihren individuellen Momenten von Scheitern und „Ende“, die erlösende Kraft, die der Botschaft von der Auferstehung innewohnt, nahezubringen und existentiell bedeutsam werden zu lassen.



Auferstehung – eine umstürzende Erfahrung

So sehr Auferstehung also theologisch, spirituell und häufig eben auch pastoral mit dem Tod bzw. einem „Ende“ verbunden ist, übersieht man doch, dass ihr noch ein anderer Aspekt innewohnt, der nicht bei der Ebene des Scheiterns seinen Ausgang nimmt. Denn Auferstehung beinhaltet ein Moment der Überraschung, des unangekündigten und gar nicht notwendigen Umsturzes, der alles auf den Kopf stellt.

Biographisch bewirkt Auferstehung bei Paulus einen solchen Umsturz, wie Phil 3 vor Augen führt. Dieser nimmt seinen Anfang aber nicht in einem Moment des Scheiterns oder nach einer undurchdringlichen Leidensnacht. Die Macht der Auferstehung bricht vielmehr in sein religiös wohlgeordnetes Glaubensleben ein. Er ist von der Überzeugung getragen, am richtigen Weg zu sein, und doch erfährt sein Leben einen „unnötigen“ Umbruch. Diese Dimension von Auferstehung erweist sich als wenig zeitgeistig. Gegenwärtig dominiert in unserer Gesellschaft und damit auch bei Jugendlichen eine Art von „risikofreier Spontaneität“.

Der Abenteuerurlaub wird mit Reiseversicherung abgeschlossen und zur inneren Beruhigung noch in eine Stornoversicherung verpackt. Ungeplante Veränderung führt zur Beschwerdeline, aber kaum zu einer neuen Perspektive. Was Paulus erfahren hat, ist jedoch so geblieben: Auferstehung ist „lebensbedrohend“. Denn Auferstehung beginnt nicht immer mit einem „De profundis“, sondern bricht auch ungefragt in ein funktionierendes Leben ein. Man kann unerwartete Umbrüche in seiner Biographie fürchten, man kann eine solche Perspektive aber auch grundsätzlich positiv besetzt halten und als latente Quelle einer am Ende doch beglückenden Revolution im eigenen Leben betrachten.

Auferstehung – durch Ethik(unterricht) nicht ersetzbar

Religionsunterricht begegnet Menschen in der entwicklungsreichsten Phase ihres Lebens, zwischen 6 und 18 Jahren. Er interpretiert mit dem zentralen Thema der Auferstehung die „Wahrheit des ungeplanten Umsturzes“ in positiver Weise. Ungeplantes wird so als wertvolle Dimension menschlichen Lebens erschlossen.

Paulus liefert biographisch ein ermutigendes Beispiel auch für diese Dimension von Auferstehung. Religionsunterricht erschließt mit dem Reden darüber jungen Menschen Chancen des Lebens und vermittelt so weit mehr als bloße Ethik. Religionsunterricht dient nicht dem (neo)josephinischen Modell, dem Staat gute Staatsbürger zu liefern, sondern erschließt Neuanfänge und macht Mut zum Umsturz (zumindest im eigenen Leben).

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Stowasser ist Neutestamentler und (u.a.) stv. Vorstand des Instituts f. Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Ermutigung auf dem Weg nach Golgotha



Eine der Fragen, die rund um Ostern im christlichen Religionsunterricht regelmäßig von den SchülerInnen gestellt werden - von den jüngsten in der Volksschule bis zu den eigentlich erwachsenen SchülerInnen in den Maturaklassen - kennen Sie alle: „Warum ist Jesus am Kreuz gestorben?“ Die Aussage: „Jesus Christus ist für uns gestorben“, verdichtet die Frage noch um eine weitere Dimension und stellt ReligionslehrerInnen, je nach Situation und Klasse, immer wieder vor große Herausforderungen.

... abschließende Antworten auf große Fragen ...

In manchen Klassen finden sich rasch SchülerInnen, die scheinbar sichere Antworten anbieten und damit nicht selten die Diskussion erst richtig entfachen: „Jesus starb für deine Sünden“, oder: „Durch seinen Opfertod am Kreuz hat er dich erlöst“ als schnelle, einfache Erklärungen für das Geschehen auf Golgotha, die dessen bleibendem Geheimnis aber nicht gerecht werden und bei vielen SchülerInnen jede Menge neuer Fragen aufwerfen. Diese führen in Kernfragen unseres Glaubens und verlangen daher nach sorgfältiger und umsichtiger Bearbeitung im Unterricht. Vom Umgang der ReligionslehrerInnen mit großen Fragen wie diesen hängt viel ab. Gelingt es, SchülerInnen in die anthropologischen und theologischen Dimensionen des Todes Jesu differenziert und zum Mitdenken einladend einzuführen? Oder wenden sie sich kopfschüttelnd von für sie nichtssagenden und weltfremden Sätzen ab? „Die Hauptproblematik des vielerorts üblichen Umgangs mit traditionellen Lehraussagen liegt m. E. darin, dass ungerechtfertigterweise etwas glatt und schön gemacht werden soll, was hochgradig unverständlich und problematisch ist. Es wird versucht, eine einfache und kurze Antwort auf eine Frage zu geben, die schwieriger kaum sein könnte. Wen wird es verwundern, dass die Frage auf diese Weise

nicht befriedigend beantwortet werden kann?“, so die evangelische Religionspädagogin Michaela Albricht-Zenk. (Vom Kreuz reden im Religionsunterricht, 2008).

Religiöse Bildung heißt auch: im Fragen daheim sein

Vielleicht liegt es auch ein Stück daran, dass wir selber jedes Jahr erneut rund um die Osterzeit gefordert sind, uns diesen dichten und schwerwiegenden Fragen zu stellen, was meist alles andere als einfach ist. Weil jede Christin, jeder Christ immer neu angesprochen ist, zu hören und zu antworten – im eigenen Leben mit seinen wechselnden Zeiten und Phasen. Jederzeit für den eigenen Glauben Rede und Antwort stehen zu können heißt nicht immer, eindeutige und abgeschlossene Antworten zu haben, die nur wiederholt werden müssen. ReligionslehrerInnen, die selber im Laufe ihres Lebens kundig wurden und vertraut mit den großen Fragen um Leben, Tod und Auferstehung Jesu, die daheim sind in den menschlichen Tiefendimensionen und keine Scheu haben davor, Offenheit stehen zu lassen, können SchülerInnen mit hineinnehmen und zum Nachdenken und Nachspüren einladen, immer wieder neu, ein Leben lang sich annähernd an dieses Geschehen der Menschwerdung Gottes in letzter Konsequenz. Wie befreiend und ermutigend ist es, wenn ReligionslehrerInnen einander im bleibenden Suchen an der Seite ihrer oft sehr ernsthaft fragenden SchülerInnen durch Zuhören und Gespräch stärken. Wie viel Kraft liegt darin, auf der Suche nach Antwort einander offenen Nachspürraum zu schenken und zu erwarten, was sich auf dem Weg nach Golgotha auch ereignet: In der mutigen, zugewandten Begegnung vielleicht eine Ahnung vom Antlitz Christi.

*Mag^a Sylvia Inou
ist Leiterin des Instituts Christliche Religion an der
KPH Wien/Krems.*

Das Institut Christliche Religion - Fortbildung der KPH Wien/Krems bietet erstmals ein **„Starterpaket dk:RU - Einstieg in den dialogisch-konfessionellen Religionsunterricht“** für alle Interessierten an: Informationen zu den organisatorischen Grundlagen des dk:RU; Tipps und Planungshilfen für die Unterrichtsvorbereitung im Teamteaching und im Delegationsunterricht. **25.10.2020, 17.00 – 19.00 Uhr im Evangelischen Schulamt, Hamburgerstraße 1050 Wien**
Interessierte melden sich bitte bis Do 30. April 2020 bei Mag^a Sylvia Inou (sylvia.inou@kphvie.ac.at). Nähere Informationen zum Modell dk:RU finden Sie auf www.schulamt.at/dkru.

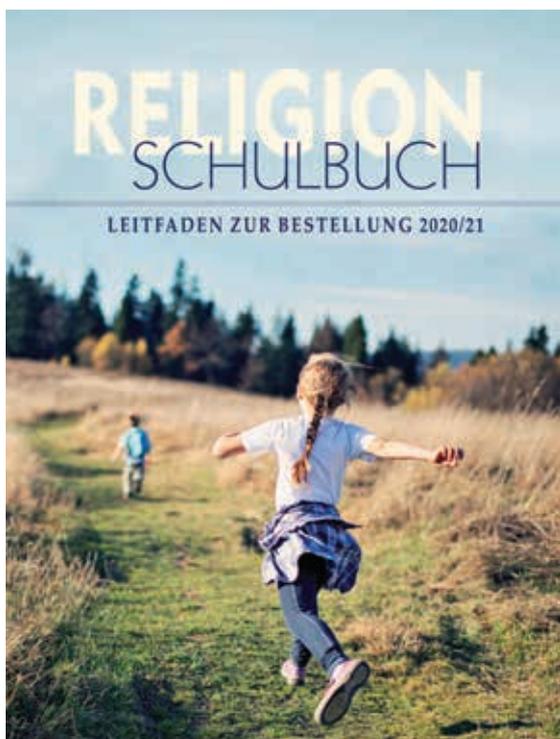


Religionslehrerin wird Direktorin

Mag^a Susanna Rosza zur Schulleiterin des GRG 5 bestellt

Frau Mag^a Susanne Rosza unterrichtete katholische Religion, PUP, Informatik und DaZ am GRG 11, Geringergasse 2. Ihr großes Engagement zeigte sich u.a. in der Übernahme vielfältiger Funktionen, so war sie z.B. Vorsitzende der FCG AHS Wien. Das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung wünscht viel Erfolg, Kraft und Gottes Segen als Direktorin am „Haydn-Gymnasium“. Sie selbst meint dazu: „Ein entscheidender Gelingensfaktor im Bereich Schule ist für mich der Beziehungsaspekt. Hier folge ich dem Ausspruch von Martin Buber, am Du zum Ich werden, und hoffe in dieser Tradition meine neue Aufgabe bestmöglich zu erfüllen.“

Fl Dr. Manfred Göllner



BESTELLUNGEN SCHULBUCHAKTION

Der Hauptbestelltermin für die Bestellung von Büchern im Rahmen der Schulbuchaktion läuft seit 24. Februar und ist noch bis 17. April 2020 offen. Die Bestellung der Religionsbücher erfolgt aus einem eigenen Limit innerhalb der Schulbuchaktion. Dieser Betrag verfällt bei Nicht-Bestellung. Er kann nicht für andere Unterrichtsgegenstände eingesetzt werden. Als Unterstützung bei der Bestellung dient die Website: www.schulbuchrechner.at

Weiterkommen durch Weiterbilden

Starten Sie berufsbegleitend ins Wintersemester 2020/21

Ein HOCHSCHULLEHRGANG an der KPH Wien/Krems ist für Sie richtig, wenn Sie

- neue Impulse für Ihre derzeitige Tätigkeit erhalten möchten,
- eine Zusatzqualifikation und neue Kompetenzen erwerben möchten,
- sich neu orientieren und ein weiteres berufliches Standbein schaffen möchten.

AKTUELLE Angebote für Lehrer*innen UND Kindergartenpädagog*innen

SCHULEN PROFESSIONELL FÜHREN –

Vorqualifikation (2 Semester, 20 ECTS-AP)

NEU

AKTUELLE Angebote für ALLE ZIELGRUPPEN aus unseren privaten Hochschullehrgängen (beitragsfinanziert)

THEATER- UND DRAMAPÄDAGOGIK

(2 Semester, 12 ECTS-AP)

NEU

NEU

PUBLIC RELATIONS UND MEDIENARBEIT

(Master of Arts, 5 Semester, 90 ECTS-AP)

LERNEN 4.0.: DIGITAL KOMPETENT IN DER PRIMARSTUFE

(2 Semester, 6 ECTS-AP)

INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ UND MEDIATION

(Master of Arts, 6 Semester, 120 ECTS-AP)

LERNEN 4.0.: Digital kompetent in der Sekundarstufe I

(2 Semester, 6 ECTS-AP)

GERAGOGIK

(Master of Arts, 4 Semester, 90 ECTS-AP)

MANAGEMENT – AUSBILDUNG für Leiter*innen in Wiener Kindergärten und Hort (2 Semester, 19 ECTS-AP)

EVocation (3 Semester, 20 ECTS-AP)

INKLUSIVE GEBÄRDENSPRACHPÄDAGOGIK

(4 Semester, 28 ECTS-AP)

COACH FÜR PEER-MEDIATION und Baukasten für KV

(4 Semester, 25 ECTS-AP)

10

Gründe,

die für eine

Weiterbildung an der KPH Wien/Krems sprechen

- 1 Berufsbegleitend studieren
- 2 Individuelle Betreuung bis zum Abschluss
- 3 Begrenzte Gruppengröße
- 4 Praxisbezogene Inhalte
- 5 TOP-Referent*innen
- 6 ISO 29990 zertifiziert
- 7 Staatliche Akkreditierung
- 8 Internationale Anschlussfähigkeit
- 9 Gewinnung von neuen Netzwerken
- 10 Themen, die neue Berufsfelder eröffnen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns online:
<http://www.kphvie.ac.at/weiterbildung>
Für Fragen, Anmeldungen und nähere Infos können Sie sich auch direkt an Ihren persönlichen Programmmanager Philipp Rogner, MA Bed. philipp.rogner@kphvie.ac.at wenden.



SAVE THE DATE!

Mi, 27. Mai 2020 um 18:30 Uhr

ABEND DER VIELFALT

Haus der Industrie
Schwarzenbergplatz 4
1030 Wien

Anmeldungen in PH-Online unter der Nummer 9900.000.140 sind ab April möglich.

FORTBILDUNG RELIGION

Schüler*innen einen kompetenten und sensiblen Kontakt mit dem vielfältigen Phänomen Religion in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, ist eine spannende Aufgabe. Die Fortbildungsangebote der KPH Wien/Krems wollen Sie dabei unterstützen und bieten eine umfangreiche Auswahl an Seminaren. Das Fortbildungsjournal für das Studienjahr 2020/21 erhalten Sie persönlich in der zweiten Aprilhälfte per Post. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein.

Bitte beachten Sie die vorgesehenen Anmeldezeiträume:
Bildungsdirektion Wien: 01.05.2020 – 31.05.2020 und 31.08.2020 – 13.09.2020
Bildungsdirektion für NÖ: 01.05.2020 – 21.09.2020

Wir hoffen, mit unserem Angebot sowohl Ihren beruflichen Anforderungen und Interessen als auch Ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu entsprechen und freuen uns, Sie bei zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ursula Peßl, BEd | Gesamtkoordinatorin Fortbildung
Institut Christliche Religion



Weinviertel

Jakobsweg Weinviertel Erlebnisreiche & spirituelle Ausflüge

Tages-Touren oder Mehrtagestouren mit zertifizierten Pilgerbegleitern inkl. Möglichkeit der öffentlichen Anreise: Seien Sie bei diesem besonderen Ausflug mit Ihrer Klasse dabei!

Information & Buchung:

Weinviertel Tourismus GmbH
info@weinviertel.at
www.jakobsweg-weinviertel.at



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Ein Weg von 96 Tagen – der Osterfestkreis

„Wieso stehen bei euch am Pfingstsonntag noch die Osterkerze und der Osterbaum im Wohnzimmer? Ostern ist doch längst vorbei!“

Inhalte und deren Zusammenhänge zu vermitteln ist eine wesentliche Aufgabe des Unterrichts. Das gilt auch in Hinblick auf den Osterfestkreis: Vom Feuer der Vernichtung am Aschermittwoch über das Feuer des Lebens in der Osternacht spannt sich der Bogen hin zum Feuer der Begeisterung am Pfingstsonntag. Hintergrundinformationen dazu können helfen, diese theologischen und liturgischen Zusammenhänge gerade auch im Religionsunterricht zu verdeutlichen.

Quadragesima – die heiligen vierzig Tage

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Quadragesima, die heiligen vierzig Tage, die Fastenzeit, die österliche Bußzeit. Am Anfang der vierzig Tage werden die Palmkätzchen, die am Palmsonntag des Vorjahres verwendet wurden, verbrannt. Die Auflegung der Asche erfolgt oft in Kreuzesform auf der Stirn: Zeichen der Umkehr und des Neubeginns. Das Aschenkreuz kann auch in einer Wortgottesfeier erteilt werden. Violett ist die beherrschende Farbe, die am vierten Fastensonntag durch Rosa, am Palmsonntag bzw. am Karfreitag durch Rot sowie an Hochfesten und am Hohen Donnerstag (Gründonnerstag) durch die Farbe Weiß durchbrochen wird. In vielen Kirchen verdecken Fastentücher die Pracht mancher Altäre. Die Tücher laden zum Fasten der Augen ein und schärfen den Blick auf das Wesentliche. Auch das Fasten der Ohren wird angeregt: Das Halleluja entfällt bis zur Osternacht. Das Gloria darf ausschließlich an Hochfesten in der österlichen Bußzeit (hl. Josef, Verkündigung des Herrn und am Hohen Donnerstag) erklingen. Der Klang der Instrumente dient nur der Unterstützung



des Gesangs. Das Fasten der Ohren erreicht seinen Höhepunkt nach dem Gloria des Hohen Donnerstags. Orgel und Glocken verstummen bis zum Gloria in der Osternacht. Auf Blumenschmuck ist, ausgenommen an den Hochfesten und dem vierten Sonntag in der österlichen Bußzeit, beim Altar zu verzichten. Die österliche Bußzeit ist auch liturgisch von verschiedenen Andachtsformen gekennzeichnet: Kreuzweg, Ölbergandachten an den Donnerstagen, Bußgottesdienste, die auch zur Vorbereitung auf das Sakrament der Buße dienen können, Gebet beim Heiligen Grab am Karsamstag. Die Enthaltung von Wurst und Fleischspeisen am Aschermittwoch und am Karfreitag, den beiden Abstinenztagen, finden wir noch als gelebte Tradition. Das Freitagopfer darf verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen oder andere Konsumgüter bzw. das Vollbringen von Werken der Barmherzigkeit. Diese



Hervorhebung des Freitags soll die Erinnerung an den Kreuzestod Jesu wachhalten. In vielen Pfarren ist es üblich, dass am Freitag zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr eine Glocke erklingt. Die Sonntage zählen nicht zu den Fasttagen, da an jedem Sonntag, dem ersten Tag der Woche, die Auferstehung Jesu gefeiert wird. In einigen Pfarren werden sechs Kerzen, die den Weg nach Ostern zeigen, aufgestellt.

Heilige Woche und Triduum Sacrum

Mit dem Palmsonntag öffnet sich das Tor in die Heilige Woche, die Karwoche. Sie mündet in die Feier der Drei Österlichen Tage, dem Triduum Sacrum oder Triduum Paschale vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn ein, die mit der Feier vom Letzten Abend-

mahl ihren Anfang nimmt. Mit der Osternacht beginnt die Osteroktav und damit die Feier der 50 Tage der Auferstehung Jesu. Alle Tage werden als Hochfeste gefeiert. Die Farbe Weiß dominiert bis zum Pfingstsonntag, dem achten Sonntag in der Osterzeit mit der liturgischen Farbe Rot. Der Blumenschmuck zeigt das neue Leben in Christus. Die Osterkerze, das Symbol für den Auferstandenen, wird am Abend des Pfingstsonnags zum Taufbecken gestellt. Ein Weg von 96 Tagen, der unseren christlichen Glauben, die Liturgie, das Kirchenjahr sowie den Jahreskreis unseres Staates prägt und sich in Traditionen, Brauchtum und Feiertagen verfestigt. Ein Weg, den (vertiefend) kennenzulernen – gerade auch im Religionsunterricht – Sinn macht.

FI Herbert Vouillarmet

reli.check!
Eine Quiz-App für den Religionsunterricht

reli.check! bietet die Möglichkeit, digitale Medien zur Unterstützung des Lernens in den Religionsunterricht einzubinden, eigenes Wissen zu überprüfen oder verschiedene Themen aufzufrischen.

- ☑ Im Religionsunterricht hervorragend einsetzbar
- ☑ Für Schüler*innen der 4. bis 8. Schulstufe
- ☑ Fragetypen: Multiple Choice, Schätzaufgaben, Ja/Nein-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben
- ☑ Themenbereiche – verschiedene Levels
- ☑ Für Smartphones und Tablets (WLAN-Zugang nötig)

ERZBISCHÖFliches AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG
WIEN/KREMS

Hol dir deine reli.check! Quiz-App!

Quiz-APP „reli.check!“

Lernspiele haben im RU schon lange Tradition. Gerade für Wiederholungen und Vertiefungen verschiedener Lerninhalte eignet sich die APP „reli.check!“. Nach positiven Rückmeldungen von ReligionslehrerInnen wollen wir all jene neugierig machen, die „reli.check!“ noch nicht kennen und verwenden. Öffnen Sie im App-Store bzw. Play-Store die App, geben Sie den Namen reli.check! ein, wählen Sie reli.check! aus, installieren Sie die App und los geht’s! Der Basisbereich besteht immer aus fünf Fragen, die für den Aufstieg in den nächsten Level richtig zu beantworten sind. Um das Wissen der SchülerInnen zu erweitern, gibt es Zusatzinfos und Bilder, die die APP noch ansprechender machen. Nicht nur für LehrerInnen ist es interessant, was die SchülerInnen an Wissen aus Vorjahren mitbringen, sondern auch für diese selber. Sie können selbstständig ihr Wissen abfragen oder überprüfen, was es an Wissensvorsprung gibt. Am Loadingscreen kann das Spiel jederzeit „zurückgesetzt“ werden und das jeweilige Thema bzw. eine Schulstufe nochmals gespielt oder erarbeitet werden.

FI Mag^a Gabriele Dernesch

Vom 13. März bis 25. April 2020 gehen pro verkauftem Klemensweckerl 20 Cent an die soziale Organisation 

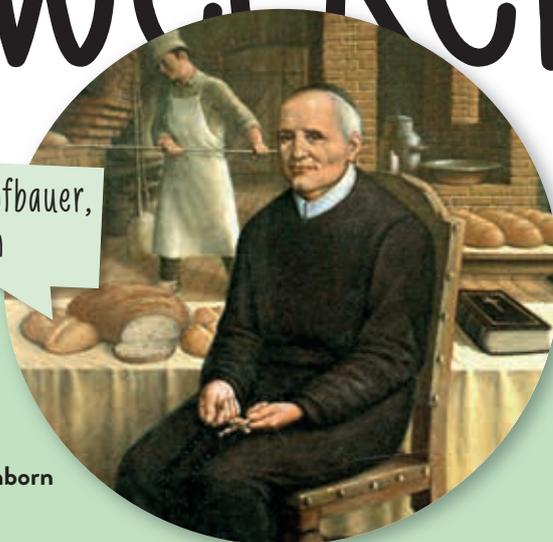


MUT schmeckt GUT!

Das gibt's in vielen Wiener Bäckereien!

Klemensweckerl

Hl. Klemens Maria Hofbauer,
Stadtpatron von Wien



Der heilige Klemens (1751 – 1820) ist ein moderner, mutiger Heiliger. Er war Bäcker, beliebter Priester und Ordensmann. Er kümmert sich besonders um Menschen am Rande der Gesellschaft. Trotz vieler Misserfolge ist er einer, der nicht aufgibt und nie den Mut verliert.

Wir feiern 2020 unter dem Ehrenschatz von Kardinal Christoph Schönborn und Bürgermeister Michael Ludwig das 200. Jubiläum des hl. Klemens Maria Hofbauer.


Wiens mobiles Kinderhospiz
und Kinderpalliativteam

Das multiprofessionelle Team von Wiens mobilem Kinderhospiz MOMO begleitet schwerstkranke Kinder und Jugendliche medizinisch, pflegerisch und psychosozial. MOMO ist ab der Diagnose der lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Erkrankung eines Kindes, und über den Tod hinaus, für die ganze Familie da. Die Begleitung durch das MOMO-Team ist für die Familien kostenlos. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, ganz im Sinne des hl. Klemens zu helfen.

Wir danken allen Lehrer/innen und Schüler/innen für ihre Unterstützung!
Die Liste aller Bäckereien, in denen Klemensweckerln verkauft werden, finden Sie unter: www.klemensjahr.at

„Mut schmeckt gut“

Aktion Klemensweckerl für MOMO

Mit einer Pressekonferenz Anfang März im Innungshaus der Wiener Bäcker - denen der heilige Klemens Maria Hofbauer zunächst angehörte - sowie einem Backkurs von Kindern der PVS Burggasse mit JournalistInnen wurde die Weckerl-Aktion anlässlich des 200. Todestag des „Apostels von Wien“ eröffnet. Mit jedem verkauften Weckerl unterstützen wir das Kinderhospiz MOMO. Mehr als 100 Bäckerfilialen (Felber, Der Mann, Grimm, Schrott, Szihn und Wannemacher) bieten das Gebäck zum Verkauf an, 20 Cent pro Stück gehen an MOMO.

Bitte machen Sie Ihre SchülerInnen auf diese Initiative, die bis Ende April laufen wird, aufmerksam, die entsprechenden Plakate wurden vor einigen Wochen an Ihre Schulen geschickt. Vielfältige Unterlagen für den Religionsunterricht, geeignet auch für distance learning, finden Sie auf unserer Website <https://www.schulamt.at/klemens-maria-hofbauer-gedenkjahr/>.



Petra Hillebrand
Hinter dem Horizont
Kurzgeschichten und Impulstexte für Abschied, Tod und Trauer

Die Texte nehmen die Menschen in ihrer Trauer ernst und geben keine vorschnellen Antworten. Die zarten Illustrationen machen aus der Fundgrube für Trauerbegleiter ein stimmungsvolles Geschenkbuch für Trauernde.

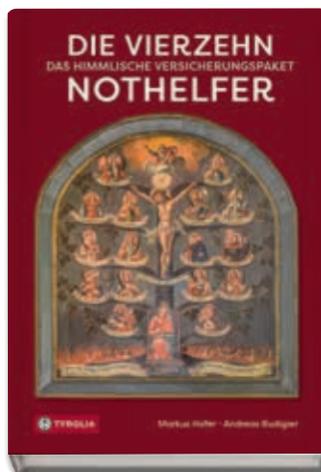
24 farb. Illustr., geb. m. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3832-2
104 Seiten, € 14.95



Stephan Sigg
Ich glaub an dich!
Das kleine Powerbuch zur Firmung

In diesem Geschenkbuch stecken viele Energieportionen für junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Mit erfrischenden Texten von Stephan Sigg und flotten grafischen Elementen ist dieses Buch ein Highlight für jeden Firmling und ein ideales Mitbringsel zum Fest.

durchgeh. farb. illustr.
Broschur m. Tasche für Geldgeschenk
ISBN 978-3-7022-3805-6
64 Seiten, € 9.95



Markus Hofer / Andreas Rudigier
Die vierzehn Nothelfer
Das himmlische Versicherungspaket

Über Jahrhunderte war die Anrufung der Vierzehn Nothelfer ein zentraler Bestandteil der Lebensbewältigung. In diesem Buch werden Geschichte, Entwicklung und Praxis der Heiligenverehrung beschrieben, das Leben und Wirken der Vierzehn Nothelfer vorgestellt und auf ihre Kennzeichen, Attribute und Legenden eingegangen.

33 farb. Abb., geb.
ISBN 978-3-7022-3840-7
192 Seiten, € 24.95



Erich Lessing / Michael Gehler
Ungarn 1956
Aufstand, Revolution und Freiheitskampf in einem geteilten Europa

Ein berührendes Porträt einer gescheiterten Revolution. Erich Lessing dokumentiert 1956 die revolutionären Geschehnisse in Ungarn. Die Bilder, die ihm dort gelingen, zählen zu den Meilensteinen der Reportagefotografie und berühren den Betrachter auch heute immer noch wie am ersten Tag.

197 sw. Abb., geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3491-1
272 Seiten, **SONDERPREIS** € 14.95



Sur - re - xit Do - mi - nus ve



- re, Al - le - lu - ja.

Gewinn des St. Georgs-Bildungspreises

pG Sacré Cœur, Wien

Die Klasse 4A des Gymnasiums Sacré Cœur Wien erhielt in der Kategorie „Hochmotivierte SchülerInnen“ für ihren außergewöhnlichen und vorbildlichen Einsatz für Umwelt- und Klimaschutz den St. Georgs-Bildungspreis 2019, gestiftet vom Hauptverband Katholischer Elternvereine Österreichs.

Schon im Schuljahr 2018/19 gewann die Klasse 4A den schulinternen Müllwettbewerb für die Unterstufe und zeichnete sich hier bereits durch ihr Engagement für #wecoeur (Plastikfasten, Projekte zur Plastikvermeidung) in besonderem Maße aus. Darüber hinaus initiierte die Klasse ein Projekt, das zum Ziel hat, die schuleigenen Getränkeautomaten (mit Plastikflaschen) durch eine nachhaltigere Variante zu ersetzen. Am Gymnasium Sacré Cœur Wien wird Nachhaltigkeit umfassend verstanden: An der Schule arbeiten LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam an der schulinternen langfristigen Initiative zum Thema Nachhaltigkeit, die WE COEUR betitelt wurde (und die bereits vor der Bewegung „Fridays for Future“ begonnen hat). Die Preisverleihung fand in festlichem Rahmen im Kardinal König Haus in Wien statt.

www.privatschulen.at

Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser tollen Leistung!



„So wie das Wasser jetzt den Stein umgibt, umgibt Gott dich jetzt mit seiner Liebe.“
(Klemens Maria Hofbauer)

pVS Sacré Cœur, Wien



Die SchülerInnen der 4B der pVS Sacré Cœur bewegte diese Aussage von Klemens Maria Hofbauer so sehr, dass sie darüber nachdachten, durch wen oder was Gott in ihrem Leben so sichtbar wird wie das Wasser. Familie und Freunde gehörten da zu den ersten Überlegungen, aber auch die Haustiere und den Spielplatz empfanden sie als von Gott mit Liebe für uns geschaffen. Mit ihrem Handabdruck wollten die Kinder die Liebe im Zusammenhalt und in der Gemeinschaft sichtbar machen. Diese Liebe Gottes "umfließt" uns in der Begegnung mit anderen Menschen wie "das Wasser". Danke, heiliger Klemens Maria Hofbauer, dass wir durch dich über Gottes Liebe nachdenken konnten!

Andrea Unger, BEd

Sakralbauten im Miniaturformat

Erzbischöfliches Gymnasium, Hollabrunn

Im Zuge des Themenschwerpunktes „Architektur-Sakralbau“ wurden den SchülerInnen der 6B in Religion und Bildnerischer Erziehung mit Mag^a Lea Gahleitner wichtige Sakralbauten der Menschheitsgeschichte nähergebracht. Inspiriert durch diese hatten sie in den letzten Wochen die Möglichkeit, ihre ganz eigene Kirche, einen Tempel oder eine Moschee nach ihren Vorstellungen als Modell mit verschiedensten Materialien anzufertigen. Die fantasievollen, liebevoll gestalteten und höchst detailreichen Modelle, die die SchülerInnen dazu kreierte, sind mehr als gelungen und verdienen größtes Lob. Aus diesem Grund wurde eine Dauerausstellung in der Kapelle der Schule des Erzbischöflichen Gymnasiums ins Leben gerufen, um die Modelle in ihrer dreidimensionalen Wirkung bestaunen zu können.

MMag^a Drⁱⁿ Martina Krammer



Projekt „Baum-Paten“ - „Lebt in dieser Welt, pflegt und gestaltet sie zum Wohl aller“.

pSZ St. Ursula, Wien

Das Klima verändert sich spürbar, unser Schulhaus wurde für derartig langanhaltende hohe Außentemperaturen nicht konzipiert. So haben wir im Sommer 2019 gemeinsam das Projekt „Baum-Pate-werden“ konzipiert. Dazu haben wir uns mit der Einladung, Baum-Pate zu werden, an die Eltern, Klassengemeinschaften, den Elternverein, Firmen und Behörden gewandt. Innerhalb von nur 3 Wochen haben wir 16.000 Euro von Baum-Paten aus allen Bereichen für unser Projekt zugesagt bekommen. Man sieht, das ist den Menschen ein Anliegen. Am 29. Oktober wurden im Beisein des ORF die Bäume mit einer Höhe von bis zu 6 Meter angeliefert und der erste Baum vor der Schule gepflanzt.

Am „Baum-Paten“- Fest hielt (die damalige) Frau Bundesministerin DI Maria Patek die Festrede. Wir durften unsere Oberin Sr. Zorica, Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof, VertreterInnen der Bildungsdirektion, LehrerInnen, befreundete Schulerhalter und alle Baum-PatInnen begrüßen. Es war ein großartiges Fest.

Franz Frank, MBA



Feste feiern – damit das Leben junger Menschen gelingt

Don Bosco-Gymnasium, Unterwaltersdorf

Diesem Motto hat sich das Don Bosco-Gymnasium Unterwaltersdorf verschrieben. Es ist wichtig, SchülerInnen auch außerhalb des üblichen Unterrichtssettings zu begegnen. Das ist es, was eine Schulgemeinschaft zu einer echten *Communio* macht“, davon ist Schuldirektorin Mag^a Beatrix Dillmann überzeugt.

Am Don Bosco-Gymnasium zieht sich ein reichhaltiges Festangebot wie ein roter Faden durch jedes Schuljahr: das Don Bosco-Fest rund um den 31. Jänner, das Maria-Hilf-Fest rund um den 24. Mai, ein großer Schulball, veranstaltet im eigenen Schulhaus von der gesamten Schul- und Elterngemeinschaft, zahllose Benefizveranstaltungen im sportlichen und kreativen Bereich und last but not least: einmal im Monat ein jugendgerecht gestalteter Schulgemeinschaftsgottesdienst. Nicht nur durch das gemeinsame Genießen, sondern auch durch die Vor- und Nachbereitung der Feiern entsteht so ein einzigartiges Schulklima, das weit über regionale Grenzen und über die Zeit bis zur Matura ausstrahlt.

Redaktionsteam Don Bosco-Gymnasium Unterwaltersdorf



Pilgrim - Einsatz für die Schöpfung

pRG/ORG De La Salle Schule - Marianum, Wien

Wir wollen als Schulgemeinschaft dem Thema Schöpfungsverantwortung Aufmerksamkeit schenken und haben große Schritte in Richtung einer lückenlosen Mülltrennung an der Schule gesetzt. 2018 hat Mag. Michael Holzwieser einen Mülltrennwettbewerb am Marianum organisiert; seit 2011 sind wir offiziell Pilgrim-Schule. Der Umweltgedanke steht bei vielen Exkursionen im Mittelpunkt: Wir besuchen Einrichtungen wie den „48er-Tandler“ und Workshops, etwa zu Konsumbewusstsein (Wirtschaftsmuseum Wien). Dort kann - wie im Unterricht - SchülerInnen vermittelt werden, worauf es bei Nachhaltigkeit ankommt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, bei den SchülerInnen ein Bewusstsein für soziale Brennpunkte unserer Umgebung zu schaffen. Denn ein ungerechter Umgang mit den Ressourcen unserer Welt geht oft einher mit Armut und Hilflosigkeit vieler Mitmenschen. So haben SchülerInnen des Marianum bei einer Tour durch Wien, geführt von Obdachlosen („Shades Tours“), erfahren: Ein Leben am Rande unserer Gesellschaft ist kein selbstverschuldetes Einzelschicksal, es betrifft uns alle. Bei Pilgrim geht es um Verantwortung: für uns selbst, unsere Mitmenschen und die Welt, in der wir leben.

Mag. Bernd Huber



Kinder laufen für Kinder: 2500 Runden

BG Zehnergasse, Wiener Neustadt

Über 260 SchülerInnen aus elf Klassen waren es, die im Herbst beim dritten „BGZ-Kids4kids“-Run am Sportplatz des Gymnasiums Zehnergasse die Laufschuhe schnürten, um bedürftigen Kindern im In- und Ausland zu helfen.

Dabei gelang es bereits im Vorfeld, Sponsoren zu finden, die jede gelaufene Runde mit einer Spende unterstützten. Auch das Rahmenprogramm – eine Tombola, ein Buffet, Musik und Moderation – wurde von einzelnen Klassen mit ihren LehrerInnen organisiert. Am Tag selbst hatten die Kids 25 Minuten Zeit, ein tolles Laufergebnis zu erzielen: Für rund 2500 gelaufene Runden konnten insgesamt 11 000 Euro (!) gesammelt werden. Über die Spende freuen dürfen sich die Vereine „Freunde kicken für Afrika“ sowie „Arche Herzensbrücken“ und damit Waisenkinder in Tansania sowie Familien mit schwer erkrankten Kindern in Seefeld in Tirol. Für die Kinder in Tansania werden mit dem Geld Pölster und Decken angeschafft, drei Patenschaften wurden übernommen. Im Kinderhospiz in Tirol wird eine Urlaubswoche für zwei Familien finanziert. Im nächsten Jahr soll der Kids4kids-Run wieder auf dem Programm stehen.

Mag^a Barbara Michalitsch



1000 kleine Schritte für unsere Zukunft

BHAK und BHAS Wiener Neustadt

Dieses 2019 gestartete Projekt mehrerer Klassen hatte zum Ziel, ein Bewusstsein für die künftigen ökologischen Herausforderungen in den SchülerInnen zu wecken. Es gelang, auch KollegInnen aus anderen Fachgruppen einzubinden. Die SchülerInnen wurden mit der Frage konfrontiert: „Was werdet ihr euren Enkelkindern antworten, wenn sie euch in 50 Jahren fragen, was du damals konkret getan hast, um die Klimakatastrophe abzuwenden?“ So sollte den SchülerInnen bewusst werden, dass jede/r Einzelne für die Schöpfung Verantwortung trägt. Ergebnis dieser Diskussionen: Jeder kleine Schritt zählt.

Es entstand ein Bild von Fußabdrücken, die zusammen einen Weg in die Zukunft weisen. Die einzelnen Beiträge wurden auf bunte Fußschablonen geschrieben und in der Aula an einer Wand präsentiert. Einige SchülerInnen-Aussagen: „Ich werde kurze Strecken zu Fuß gehen und nicht mit dem Moped fahren.“; „Ich werde weniger Fleisch essen.“; „Ich werde darauf achten, regionale Produkte zu kaufen“ etc. So wurde mit den SchülerInnen *schritt-weise* ein Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit Gottes Schöpfung erarbeitet.

Mag^a Helga Zintl



Zu Besuch in der Hofburg

VBS Floridsdorf



Am 26. November waren TeilnehmerInnen am islamischen, evangelischen oder katholischen Religionsunterricht der VBS HAK HAS Floridsdorf bei Herrn Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen in der Hofburg eingeladen. Es war aufregend, einmal durch Räumlichkeiten, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt, zu gehen.

Wir bekamen auch Einblicke in

- den Alltag des Bundespräsidenten,
- das Funktionieren unseres parlamentarischen Rechtsstaates und
- aktuelle staatspolitische Vorgänge.

Außerdem lernten wir unser Staatsoberhaupt von anderen Seiten kennen. Abgesehen von einem erfrischenden Humor zeigte er großes Interesse an Themen, die SchülerInnen bewegen. Ein aufregender, informativer und unterhaltsamer Besuch.

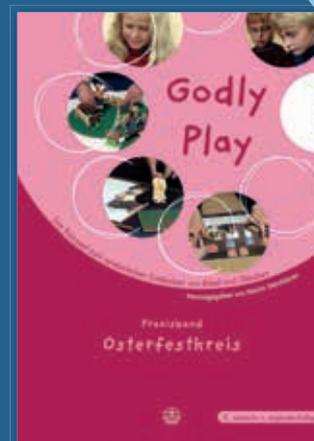
Mag. Dietmar Müller

Unterrichtsmaterialien für die Volksschule



**Stationenlernen
Religion: Zachäus auf
dem Baum**

Mit Lehrerbegleitheft und Kopiervorlagen. Mit Memo-Karten, Dominos, Puzzles und zahlreichen Arbeitsblättern. In drei Niveaustufen für den differenzierten Unterricht. Abgestimmt auf das Kamishibai-Bildkartenset. Mit Bilderbuchkino für den Beamer
ISBN 978-3-7698-2459-9
EUR 25,70



unsere
Empfehlungen

ISBN 978-3-374-02491-9
EUR 17,30

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom

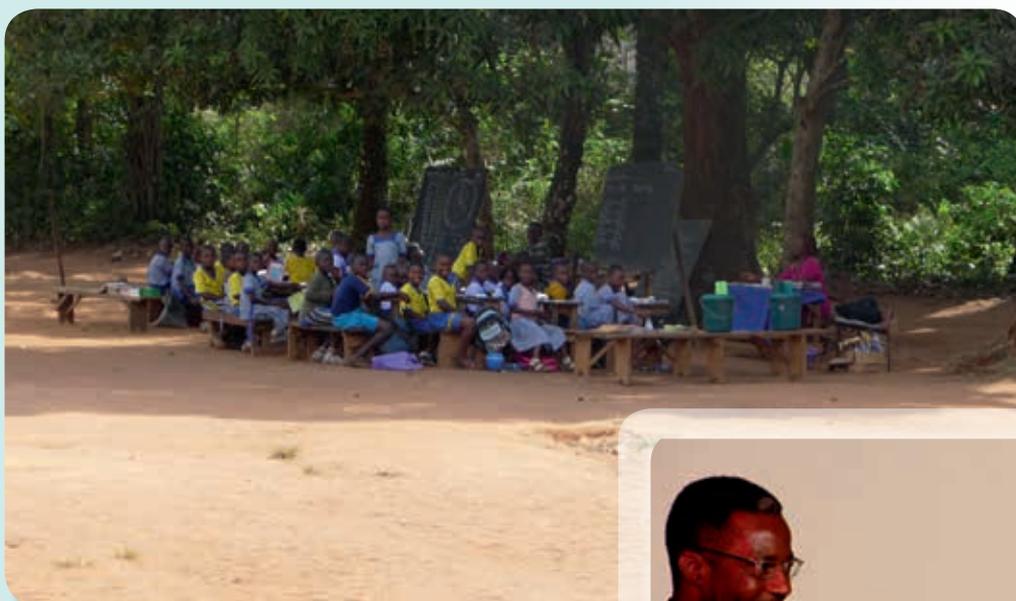


Eine Schule baut eine Schule – nun ist sie fertig!

BAfEP/Kolleg f. EP/HLW/FS Mistelbach

Im Freien auf einfachen Holzbänken sitzend mussten Kinder in Igboekwu, Südost-Nigeria, bisher den Unterricht verfolgen. Diese Situation wollte die Schulgemeinschaft Mistelbach – die Bildungsanstalt und das Kolleg für Elementarpädagogik, Höhere Lehranstalt und Fachschule für wirtschaftliche Berufe – nicht weiter hinnehmen. Sie entschloss sich, eine solide Schule in Igboekwu zu bauen. Dafür fand Direktor Mag. Johannes Holzinger in Dr. Chudi Joseph Ibeanu, gebürtiger Nigerianer und Priester der Weinviertler Pfarrgemeinden Großrußbach und Karnabrunn, einen kongenialen Kooperationspartner: „Was wäre für eine Schule passender, als selbst eine solche zu bauen und Bildungschancen mit Afrika zu teilen?“, so der Direktor. „Mich freut besonders, dass seit 2013 unsere gesamte Schule – SchülerInnen ebenso wie das Lehrerkollegium – bei diversen Aktivitäten beteiligt war. Wir veranstalteten Benefizveranstaltungen, Schulkonzerte, Flohmärkte, Advent- und Ostermärkte sowie einen Benefizlauf.“ Und im letzten Sommer war es dann so weit – das Projekt konnte mit der Ausstattung der Klassenräume und der Bereitstellung der wichtigen Unterrichtsmaterialien abgeschlossen werden.

MMag^a Elisabeth Fónyad-Kropf



Sammlung „Kilo gegen Armut“

NMS Göllersdorf



Bei klirrender Kälte, Wind und Nebel beinahe bewegungslos 4 Stunden im Freien verbringen – und das freiwillig? Gibt’s nicht? DOCH!!! Die SchülerInnen der 4b beteiligten sich an der Sammlung „Kilo gegen Armut“ – eine Aktion von youngcaritas, die mit den gesammelten Lebensmitteln und Hygieneartikeln armutsbetroffene Menschen im Rahmen des Projekts „LeO“ (Lebensmittel + Orientierung) unterstützt. Die SchülerInnen sammelten einen Vormittag lang bei den beiden Göllersdorfer Supermärkten Spar und Billa und baten deren Kunden, ein zusätzliches Produkt einzukaufen und den SchülerInnen zu übergeben. Die fleißigen SammlerInnen wurden mit großer Herzlichkeit von den Supermärkten aufgenommen und auch die Passanten reagierten sehr großzügig. Gemeinsam mit den mitgebrachten Produkten von SchülerInnen und LehrerInnen

erzielte die Schule ein Ergebnis von 229 kg Lebensmitteln und 203 Stück Hygieneartikel. Den Abschluss der Aktion bildete die Abholung der Waren durch die Caritas, wobei 19 prall gefüllte Kartons von den zu Recht stolzen SchülerInnen verladen wurden.

Susanne Sperlich

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Von Evas Apfel bis Noahs Stechmücken | Herder
160 S. | 14,40 € | 978-3-451-38493-6

Simone Paganini Von Evas Apfel bis Noahs Stechmücken

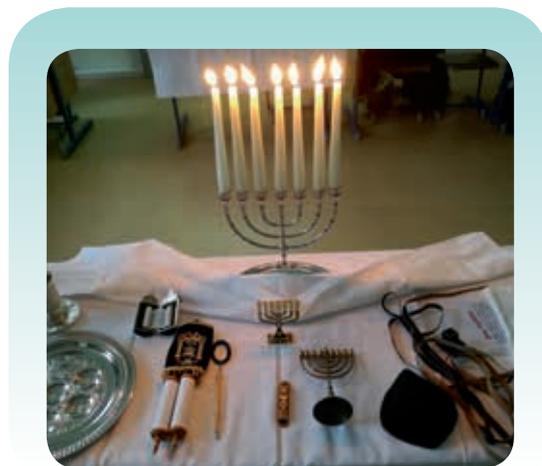
Was NICHT in der Bibel steht ...

Die Geschichte von Evas Apfel, die Mauer von Jericho oder die heiligen drei Könige kennt jedes Kind. Aber wussten Sie, dass Eva gar keinen Apfel gegessen hat, die Mauern von Jericho nie tatsächlich einstürzten und von drei heiligen Königen in der Bibel gar nichts steht? Der Bibelwissenschaftler Simone Paganini räumt auf mit uralten Mythen rund um altbekannte Bibelgeschichten. Mit spannenden Erkenntnissen aus dem Bereich der Bibelwissenschaften, Archäologie und Kulturgeschichte nimmt er seine Leser mit in die Welt der Bibel und erzählt, was wirklich hinter den Bibelgeschichten steckt. Ein biblischer Faktencheck, der unterhält und bildet zugleich!

Dem Judentum begegnen

pGRG Maria Regina, Wien

Am 17. Januar 2020 feierten die Kirchen in Österreich zum 20. Mal den Tag des Judentums. Aus diesem Anlass wurde den SchülerInnen der 2b im Religionsunterricht die Möglichkeit geboten, die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens zu entdecken. Eine wichtige didaktische Hilfe bildete dabei der über den Behelfsdienst der ED Wien entlehnte „Judentumkoffer“. Ein jüdischer Schüler aus der 3b nahm die Einladung an, in der Religionsstunde als „Experte“ mitzuwirken. So konnten Begriffe wie: Kippa, Mesusa, Tallit, Tefillin, Torarolle, Jad, Menorah, Channukia, Sederplatte, Schabbat oder Bar Mitzwa aus der Sicht eines jüdischen Teenagers erklärt und den SchülerInnen ein authentischer Zugang zur jüdischen Glaubenspraxis gewährt werden. Mithilfe eines Triominos lernten die SchülerInnen sodann den Davidstern als das Symbol jüdischer Identität kennen. Zum Abschluss wurden die Challa von einem jüdischen Wiener Bäcker sowie Mazzenbrot mit hausgemachtem Charoset serviert und gemeinsam kosher gegessen - mit Staunen, Begeisterung und Dankbarkeit für die Weggemeinschaft der Christen mit den Juden.



Sr. MMag^a Drⁱⁿ M. Faustyna Kadzielawa SFCC

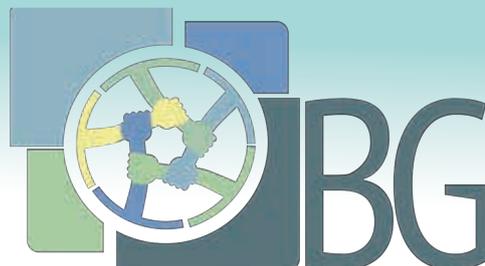
PILGRIM- Jugend-Preis 2020

Schon zum dritten Mal wird die Verleihung des PILGRIM-Jugend-Preises unter dem Motto „Die Schöpfung ist uns anvertraut“ im November 2020 mit besonderer Unterstützung durch die Erzdiözese Wien im Don Bosco Haus stattfinden. Die aner kennenswerten PILGRIM-Projekte erhalten damit einen Platz zur Präsentation, wie Nachhaltigkeit gelingen kann. So kann Verantwortung für diese Welt als Schöpfung und im Dienst für das „Gemeinsame Haus“, wie es Papst Franziskus in >Laudato Si'< ausgedrückt hat, sichtbar werden. Es geht dabei um die Beschreibung eines pädagogischen Weges, auf dem Gutes, Staunenswertes und Beziehungsschaffendes geschieht. Dazu sind PILGRIM-Schulen aus Wien, NÖ und Burgenland eingeladen, ihre Projekte des Schuljahres 2019/20 einzureichen. Eine hochkarätig besetzte Jury wird die GewinnerInnen auswählen. Diese erhalten u.a. einen Orientierungstag für eine Klasse sowie Preise aus Betrieben mit nachhaltiger Bewirtschaftung.



PILGRIM-Jugend-Preis

Die Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten der ED Wien



hat die Aufgabe, LaienreligionslehrerInnen und ihre beruflichen Interessen zu unterstützen. Jede/r ReligionslehrerIn mit *missio canonica* gehört der BG an und hat somit die Möglichkeit, Beratung in Anspruch zu nehmen. Als BG geben wir Informationen, stellen aber auch kompetente Vertrauenspersonen bei Dienstgesprächen mit dem Schulamt zur Verfügung. Mit dem Sozialkonto wird ReligionslehrerInnen in schwierigen Situationen geholfen. Nähere Auskünfte finden Sie im Newsletter und auf unserer Website (www.bgwien.at). Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an uns zu wenden:

- Vorsitzender Peter Müller, BEd (peter.mueller@schule.wien.gv.at) oder
- Stellvertretende Vorsitzende Martina Kukla, BEd (martina.kukla@kuklanet.at)

Als Gemeinschaft sind uns spirituelle Angebote und gemeinsames Feiern sehr wichtig, deswegen laden wir zu einem österlichen Gottesdienst und anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein am 20. April 2020 um 18.00 Uhr in der Loretokapelle der Augustinerkirche (1010 Wien) ein. Wir freuen uns auf viele Begegnungen!

Peter Müller, BEd und Martina Kukla, BEd

schallaburg

DONNAU

28.03. - 08.11. 2020

Menschen Schätze & Kulturen

Vom Schwarzen Meer zur Schallaburg

Bezahlt Anzeiger

Buchtipps Religion



Anselm Grün: Die Osterfreude auskosten. 50 Impulse von Ostern bis Pfingsten, Vier Türme Verlag, Münster-schwarzach, 2002.

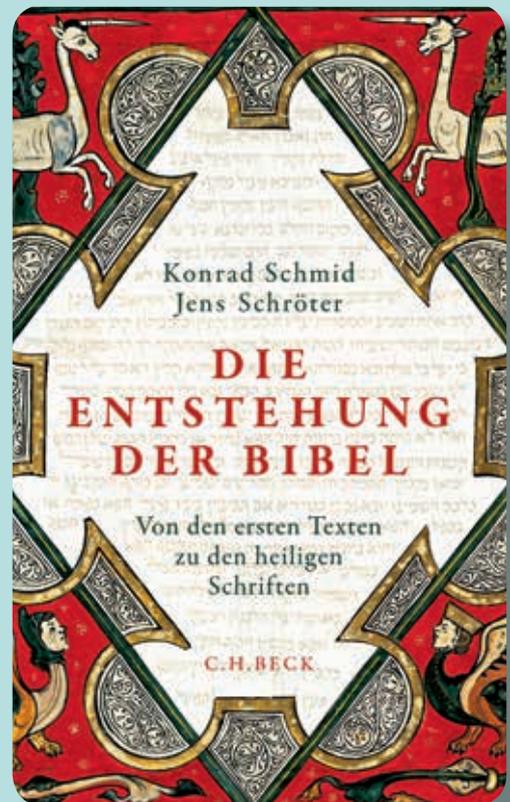
Anselm Grün gibt in seinem Buch 50 Anregungen für die 50 Tage der Osterzeit. Damit spannt er den Bogen vom Ostersonntag bis zum Pfingstsonntag. Mit seinen Gedanken will Anselm Grün Mut machen, die Auferstehungsperikopen in der Osterzeit zu betrachten, sie in den Mittelpunkt des Kirchenjahres zu stellen und die Wunden hinter sich zu lassen, um sich wieder dem Leben zuzuwenden: "Gegen Gott kann man sich nicht absichern. Da kann man das Grab noch so sehr versiegeln und bewachen. Wenn Gott in unser Leben eingreift, dann fallen die Wächter des Todes zu Boden." Eine anregende Lektüre und spirituelle Begleitung für alle im Religionsunterricht und in der Pastoral Tätigen.

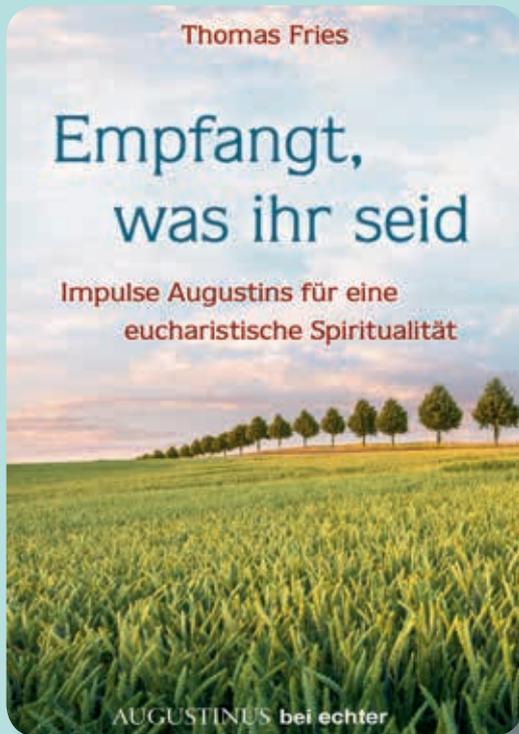
Fl Herbert Vouillarmet

Konrad Schmid und Jens Schröter: Die Entstehung der Bibel, Verlag C. H. BECK, München, 2019.

Die Bibel-Forschung der letzten Jahrzehnte hat viele gängige Annahmen über die Geschichte Israels und die Entstehung der Bibel revidiert. Das vorliegende Buch beschreibt auf dem aktuellen Forschungsstand den langen Weg von den frühen Erzählungen des alten Israel über Schlüsseltexte des jüdischen Monotheismus und des frühen Christentums bis hin zu den heiligen Schriften des Judentums und des Christentums. Konrad Schmid ist Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Früh-jüdische Religionsgeschichte an der Universität Zürich, Jens Schröter ist Professor für Neues Testament und neutestamentliche Apokryphen an der Humboldt-Universität zu Berlin. 416 Seiten belegen fundiertes Sachwissen mit zahlreichen Illustrationen und Abbildungen – eine sehr inspirierende und informative Grundlage auch für die Vorbereitung von Religionsstunden bibelthematischen Inhalts.

Fl Mag. Christian Romanek





Thomas Fries: Empfangt, was ihr seid.

Impulse Augustins für eine eucharistische Spiritualität, Echter Verlag, Würzburg, 2018.

Dieses Buch bietet anhand ausgewählter Texte aus den Predigten und Werken des hl. Augustinus Impulse für eine lebensnahe Spiritualität. Diese geht hinein ins konkrete Leben eines Menschen, bei Augustinus reicht das weit über die Eucharistiefeier und Christusbeziehung hinaus. Christus schenkt sich uns in Brot und Wein, daher sollen auch wir in unserem Leben eine Haltung der Demut, Barmherzigkeit, Liebe, Großzügigkeit und Vergebung einnehmen und leben. „Vergiss nicht, zu sein und immer mehr zu werden, was du empfangen hast: Leib Christi“ (S. 144). Eine spirituelle Bereicherung und Quelle auch für ReligionslehrerInnen.

Fl Mag^a Gabriele Dernesch

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Ihr Spezialist für Studienreisen – weltweit.

Weißrussland, Schloss Neswisch

Reisen, Bibel und Religion auf entspannende und spannende Weise in Einklang zu bringen ist unsere Triebfeder dafür, Studien- und Begegnungsreisen zu Stätten der Bibel, der Christenheit und in die Welt der Religionen anzubieten - wir hoffen, dass auch Sie wieder Ihre ganz besondere Reise bei uns finden!

LIBANON: „Im Land der Phönizier“

15.05. - 22.05.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

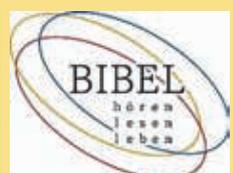
BELARUS und KALININGRAD „Osteuropäische Spurensuche“

23.07. - 30.07.2020 / Reiseleitung: Univ. Prof. Dr. Rudolf Prokschi

TÜRKEI: „Mit Paulus von Tarsus nach Ephesus“

24.09. - 03.10.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

Gerne senden wir Ihnen unseren aktuellen Jahreskatalog kostenlos zu!



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8
3400 Klosterneuburg
Telefon 02243/35377-0
E-Mail: info@biblische-reisen.at
www.biblische-reisen.at

Auszeichnungen | Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

DANK

Mag. Christoph HÖCHSTÄTTER
Manuela KAINRATH, MA BEd
Mag^a Rosemarie LANG, MA
Ruth LEITNER, BEd
Mag^a Eva Maria MAK
Mag. Thomas ROTHKAPPL
Mag. Florian Michael WOLF, BA
Mag. Martin WÖGERBAUER-SCHREIHANS
Mag^a Helga ZINTL

BESONDEREN DANK UND ANERKENNUNG

Dirⁱⁿ OSRⁱⁿ Martina GREINER
Dirⁱⁿ OSRⁱⁿ Gertraud GRUBER

DANK UND ANERKENNUNG

Mag. Alois EBNER
Mag^a Birgit EICHINGER
MMMag^a Doris Katarina PÖTSCHER-
HABLINGER
Mag. Heribert REICH
Mag^a Christine SAGOSCHEN
Mag. Emmerich VOITH

DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

OStR DI Geza BESZEDICS
OStR Mag. Gerhard HAUMER
Dir. HR Mag. Harald HRDLICKA
OStRⁱⁿ Mag^a Ingrid KRENN
Andreas PLANK
Mag. Thomas RADATZ
Mag^a Susanne SZIVATZ
Mag. Roman TÖGEL

EHESCHLIESSUNG

Mag^a Roswitha Maria GRÜN und DI Fereidon (28.09.2019)

GEBURTEN

Mag ^a Katharina STROBL und Mag. Reinhard Huber	[Sohn Johannes, 02.11.2019]
Dr ⁱⁿ Cornelia BYSTRICKY und Mag. Henry Kwadwo Ntiamoah	[Sohn Constantin Peter Fidelis, 21.11.2019]
Mag. Arno Michael GERIG und Sophie Marie	[Sohn Xystus Bartholomäus, 09.12.2019]
Mag. Florian Michael WOLF, BA und Anna Theresa	[Sohn Emil Ludwig, 21.12.2019]
Mag. Florian SCHRAMM, MSc und Oxana, BA MA	[Tochter Theodora, 27.12.2019]
Christina LUEF, BEd und Johannes Christian	[Tochter Paulina, 17.01.2020]

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

Jetzt schon planen: Bibelfestwoche

Von 25. September bis 4. Oktober 2020 findet in ganz Österreich die Bibelfestwoche statt.

Als Höhepunkt der drei Jahre der Bibel soll in dieser Woche in ganz Österreich die Bibel in den Mittelpunkt gestellt werden. Es geht nicht darum große Events zu organisieren, sondern sichtbar zu machen, welche Bezüge zur Bibel es im eigenen Umfeld gibt. Für Schulklassen wäre das ein schöner Moment, um ein biblisches Projekt zu starten.

Einige Ideen dazu:

- Biblische Gerichte kochen und Einblick in die biblischen Hintergründe geben
- Einen Bibelspielenachmittag veranstalten
- Musikstücke mit biblischen Bezügen im Musikunterricht behandeln oder selbst singen/spielen (Gospels, Psalmvertonungen, Oratorien, Hip-Hop ...)
- Ein Videoprojekt zu biblischen Motiven in der Umgebung der Schule starten
- Kinder befragen Erwachsene, ob sie eine biblische Geschichte/Person kennen oder wie sie es mit den Forderungen der Bergpredigt halten?
- Eine Bibellesenacht veranstalten



- Einen Ausflug in die nächste Kirche unternehmen, um darin biblische Bilder und Motive zu entdecken
- Kennenlernen eines biblischen Buches im Unterricht
- Ein biblisches Theaterstück einstudieren

Das Bibelwerk hat ein eigenes Logo für die Bibelfestwoche entworfen, das gerne für alle Veranstaltungen im Rahmen der Festwoche verwendet werden kann. Logo, Ideen und Materialien sind verfügbar unter www.jahrederbibel.at. Dort können Sie Ihr Projekt auch eintragen und so für andere sichtbar machen!

Das Bibelwerk ist auch auf facebook und youtube zu finden! Ab sofort bieten wir Ihnen Services und Inspiration rund

um die Bibel auch unter: <https://www.facebook.com/BibelwerkOesterreich> und <https://tinyurl.com/vrxl4>
Besuchen Sie uns dort!

Eine gute, biblische Zeit wünscht Ihnen Ihr Bibelwerk-Team

ACHTUNG: Neue Telefonnummer! +43 1 51 611 1560

► Biblische Geschichten ganzheitlich erfahren ► für Gruppen

Elke Hartebrodt-Schwier

Aufstellungsarbeit mit Figuren

Zu biblischen Geschichten

Durch die Aufstellungsarbeit mit Figuren werden Teilnehmende in biblische Geschichten mit hineingenommen. Die Geschichte wird mit Figuren nachgestellt und alle Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ins Geschehen zu stellen, die Geschichte

hautnah mitzuerleben.

176 S. | 14,5 x 22 cm | kart. |

mit s/w Bildern |

Neukirchener Verlag 2020 |

€ 20,60



► Biblische Berufe spielerisch kennenlernen

Quartett „Berufe der Bibel“

Welche Berufe gab es in biblischen Zeiten? Wie haben die Menschen damals gearbeitet? Und wo in der Bibel steht etwas über Zollbeamte, Weingärtner, Propheten, Viehzüchter, Hirten, Bauern oder Fischer? Wer war der erste Bauer in der Bibel? Antworten auf diese Fragen und viele weitere Informationen bietet das Quartett „Berufe der Bibel“.

2-4 Spieler | ab 7 Jahren | 33 Karten mit sechs versch. Spielvarianten | uljő Verlag 2019 |

€ 4,50



► Hanna und Maria ► Wovon spricht das Magnifikat? ► Maria 2.0

Magnifikat – das Lied der Maria

Bibel Heute 221

Dietrich Bonhoeffer

nannte es einmal das „revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde“.

Das Magnifikat, das Lied, das Maria sang, als

sie ihrer Verwandten Elisabet begegnete, inspiriert Frauen bis heute für ihre Würde und ihre Rechte einzustehen: Weil Gott auf ihrer Seite ist.

35 S. | 20,5 x 28 cm | geh. | Verlag Kath. Bibelwerk 2019 | € 7,90



 Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Alle Produkte können Sie auf www.shop.bibelwerk.at oder bei unserem Kooperationspartner Zach Buch Herder, buchhandlung@herder.at, erwerben.

AUSBLICK

HEUTE SCHON AN DEN KOMMENDEN SOMMER GEDACHT?
DAS SCHULJAHR AUSKLINGEN LASSEN, ABER WIE?



Fußwallfahrt auf den Spuren des hl. Klemens Maria Hofbauer nach Tasswitz (Tschechien)

von 06.07.2020 – 09.07.2020

Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein.
Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen,
einfach nur da sein, sich
beschenken lassen, spirituell auftanken und Gott auf die Spur kommen.

Anmeldung bis 01.05.2020 und weitere Informationen direkt
bei FI Gertrud Theil, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at bzw. Tel.: 0664 884 37 290

und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2020): Veranstaltungsnummer 9109.000.102